

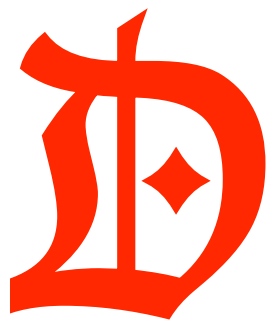
**DAS
EVANGELIUM**

NACH

MARKUS

**FÜR KINDER PRÄGNANT FORMULIERT
VON
MARIAFERDINANDA SCHNIZER**

1. KAPITEL

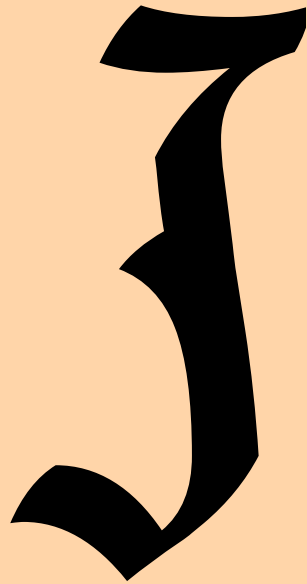


Der Beginn
der Botschaft

VON
**JESUS
CHRISTUS**
DEM
SOHN GOTTES



ER PROPHET



ESAIA

(er hat ungefähr 900 Jahre
vor Christi Geburt gelebt)

dieser Prophet **JESAIA**
spricht von einem

BOTEN,

den Gott schicken wird.

Dieser Bote
soll die Herzen der Menschen
für seinen Sohn,

JESUS CHRISTUS,

bereit machen.
Und dieser Bote

IST

JOHANNES DER TÄUFER

JOHANNES DER TÄUFER

Bevor Jesus auf diese Welt zu den Menschen gekommen ist, hat Gott einen Boten geschickt.

DIESER BOTE WAR JOHANNES DER TÄUFER.

Er war ein Rufer in der Wüste.

Laut und stark

hat er in der Wüste den Menschen zugerufen:

TUT GUTES

LIEBT EINANDER

SEID FRIEDLICH

ERFÜLLT EURE PFLICHTEN

UND TUT NIEMAND MEHR WEH

Johannes hat immer gesagt:

Ich bin nur ein Bote.

Nach mir kommt Jesus

Ich selbst bin nicht Jesus.

Und außerdem:

Jesus ist stärker als ich.

Und viele Menschen kamen zu Johannes.

Sie haben sich vorgenommen,
ab sofort nur mehr Gutes zu tun
und nicht mehr böse zu sein.

JOHANNES TAUFTE SIE

DIE TAUFE JESU

Johannes der Täufer
war in der Wüste.

Die Menschen kamen zu ihm.
JOHANNES taufte die Menschen.

Johannes sagte:

Jesus ist bedeutender als ich.

ICH BIN NUR SEIN BOTE

Da kam auch Jesus zum Fluss Jordan,
wo Johannes taufte.

JESUS BAT JOHANNES

IHN ZU TAUFEN

Zuerst will Johannes das nicht tun.

Er meinte, nicht ER kann Jesus taufen,
sondern Jesus muss ihn, den Johannes, taufen.

Aber Jesus sagte zu ihm:

Mache dir keine Gedanken. Tue es. Es ist gut so.

Nach der Taufe hören plötzlich alle eine Stimme von oben

**DU BIST MEIN
GELIEBTER
SOHN**

JESUS GING IN DIE WÜSTE

Er wollte allein sein und zu seinem Vater im Himmel beten.
Er fastete auch dort sehr lange.

Da kam der Teufel

Er verlangte von Jesus, er solle doch die Steine in Brot verwandeln. Dann müsse er nicht hungern.
Auch solle er sich vom Tempel hinabstürzen.
Die Engel würden ihn doch auffangen.
Jesus wies den Teufel jedes Mal zurück.
So versuchte es der Teufel noch einmal.
Er führt Jesus auf einen Berg und zeigte ihm die ganze Welt. Er sagte: Wenn du mich anbetest, gehört DIR die ganze Welt.

Darauf sagte Jesus zu ihm:

**GOTT ALLEIN
SOLLST DU ANBETEN**

Da ging der Teufel weg.

ENGEL KAMEN UND DIENTEN JESUS

DIE BERUFUNG DER APOSTEL

Jesus ging entlang des Sees. Er sah dort Fischer.
Sie warfen gerade die Netze zum Fischfang aus.

**Jesus rief
den Simon Petrus und seinen Bruder Andreas:**

**KOMMT
FOLGT MIR NACH**

Sogleich kamen sie und gingen mit Jesus.

**Jesus rief
auch den Jakobus und dessen Bruder Johannes.**

Auch sie kamen **sofort
und gingen mit Jesus.**

EINE NEUE LEHRE ?

Jesus ging am Sabbath in eine Synagoge.
Er erzählte den Menschen von Gott.
Da war auch ein Mensch
mit einem unreinen Geist.

Der Böse Geist schrie JESUS an:

Was willst du von uns?
Willst du uns verderben?
Ich weiß, wer du bist:
Der Heilige Gottes!

Jesus sagte zu ihm: **SCHWEIG! FAHR AUS VON IHM!**

Da fuhr der böse Geist aus diesem Mann aus.
Der Mann war wieder ganz ruhig.
Er konnte wieder **ganz friedlich** dasitzen und zuhören.

Alle, die das sahen, staunten und sagten:
Wer ist dieser? Was für eine **NEUE LEHRE?**

SOGAR DIE BÖSEN GEISTER GEHORCHEN JESUS

DIE HEILUNG DER SCHWIEGERMUTTER

JESUS

besuchte mit

Jakobus und Johannes

den Simon Petrus und dessen Bruder Andreas.

DIE SCHWIEGERMUTTER

des Simon Petrus

war

krank.

Sie lag im Bett.

Sie hatte hohes Fieber.

JESUS

ging zu ihr ins Zimmer.

JESUS

nahm

ihre Hand

in seine Hand.

Da **setzte** sich die Schwiegermutter des Petrus **auf** .

Und

das Fieber war weg!

DANN STAND SIE AUF UND BEWIRTETE ALLE

ES WAR ABEND

**DIE SONNE
WAR UNTERGEGANGEN
DA BRACHTEN DIE LEUTE
VIELE VIELE KRANKE
ZU JESUS**

**DIE GANZE STADT
WAR DRAUSSEN
VOR DEM TOR
VERSAMMELT**

**JESUS
HEILTE
VIELE VIELE VIELE
KRANKE.**

EIN AUSSÄTZIGER

Ein Aussätziger kam zu Jesus.
Er fiel vor Jesus auf die Knie.
Er bettelte Jesus an:

**MACH MICH REIN
MACH MICH GESUND
WENN DU WILLST
KANNST DU MICH GESUND MACHEN**

Da hatte **JESUS** Mitleid mit ihm.

JESUS streichelte ihm über das Gesicht
und legte seine Hand auf seine Schulter.
Dabei sagte Jesus:

**ICH WILL
WERDE GESUND**

Sogleich war der Aussatz weg.
Der Mann war gesund.

2 ● KAPITEL



er Inhalt

JESUS UND DER GELÄHMTE

FASTEN

SABBATH

JESUS UND DER GELÄHMTE



ESUS

ist wiedere einmal in einem Haus auf Besuch. Das spricht sich schnell herum.

Sogleich ist das Haus voll. Nirgendsmehr ein Platz. Da bringen 4 Männer einen **Gelähmten**. Sie kommen aber nicht durch die Türe hinein. Da klettern sie rundweg auf das Dach, machen ein Loch und lassen den Gelähmten mit Seilen hinunter, direkt vor die Füße von Jesus. Jesus sieht, wie sehr sie glauben. Deshalb sagt er zum Gelähmten: Deine Sünden sind dir vergeben. Aber weil die Pharisäer murren und behaupten, Jesus darf das gar nicht, **Sünden vergeben**, das darf nur Gott, deshalb sagt Jesus zum Gelähmten: **Steh auf, nimm deine Bahre und geh**. Der Gelähmte steht tatsächlich auf, nimmt seine Bahre und geht.

DA STAUNEN ALLE.

FASTEN

STRENGGLÄUBIGE JUDEN

halten Zeiten des Fastens
genauestens
ein.

Nun sehen diese Juden,
dass die Jünger Jesu
aber

nicht fasten.

Deshalb fragen sie Jesus:

? Warum ?

fasten Deine Jünger nicht

Jesus antwortet ihnen:

Solange der Bräutigam bei ihnen ist,
können sie nicht fasten.

Sie werden fasten,

sobald der Bräutigam ihnen genommen wird.

AN JENEM TAG WERDEN SIE

FASTEN

SABBATH

Der Sabbath ist bei den Juden

DER TAG DES HERRN.

An diesem Tag verrichten sie keinerlei Arbeit.

An diesem Tag widmen sie sich voll und ganz Gott.

An solch einem Sabbath ging Jesus mit seinen Jüngern über die Getreidefelder. Während sie sich unterhielten, zupften die Jünger Ähren und aßen sie. Das Abrupfen von Ähren ist eine Erntetätigkeit, also Arbeit, daher am Sabbath verboten.

Das sehen die Pharisäer und rügen deshalb Jesus: Deine Jünger dürfen das nicht. Darauf Jesus: Sie haben Hunger. Und:

Der Sabbath ist für den Menschen da.

So ist auch der **MENSCHENSOHN**

HERR

über den **SABBATH**

3 KAPITEL

 er Inhalt

**DIE VERDORRTE HAND
VIEL VOLK KAM HERBEI
AUSWAHL DER APOSTEL
ER IST VON SINNEN
JESU WAHRE FAMILIE**

DIE VERDORRTE HAND

Wieder war Sabbath.

Die Pharisäer ärgerten sich schon wieder über Jesus. Deshalb passten sie genau auf, was Jesus am Sabbath tut:

IN DER SYNAGOGE

WAR EIN MANN MIT EINER VERDORRTEN HAND

Jesus sagte zu ihm:

Stelle dich in die Mitte

und zu den Pharisäern sagte er:

Ist es **erlaubt**

am Sabbath

Gutes zu tun oder Böses

Leben zu retten oder zu zerstören

?

SIE ABER SCHWIEGEN

Jesus schaute sie zornig an und war **betrübt** über

ihre **verstockten Herzen**. Jetzt wandte

sich Jesus dem Manne zu und sagte zu ihm:

Strecke deine Hand aus

und

DIE HAND WAR GESUND

VIEL VOLK KAM HERBEI

Alle hörten von



Sie wollten von ihren Krankheiten geheilt werden.
Sie strömten herbei.
Sie umdrängten Jesus,

denn alle wollten sie ihn berühren.

Sie wussten,

wenn sie Jesus auch nur berühren:

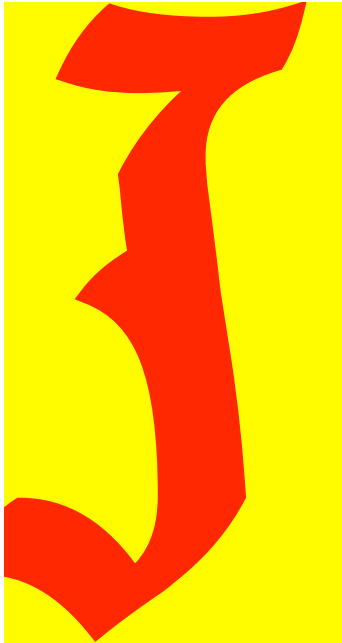
sie werden



Jesus bat nun die Jünger um ein Boot,
damit er auf den See hinaus fahren könne,
denn die Leute

ERDRÜCKTEN IHN BEINAHE

DIE APOSTEL



Jesus stieg auf einen Berg.
Viele gingen mit ihm.

Er wählte 12 Jünger aus.

Simon Petrus

Jakobus des Zebedäus Sohn
dessen Bruder **Johannes**

Andreas

Philippus

Bartholomäus

Matthäus

Thomas

Jakobus des Alphäus Sohn

Thaddäus

Simon der Kananäer

Judas Iskarioth (der ihn verraten hat)

VON SINNEN

Überall, wohin Jesus kam, strömte viel Volk herbei.
Jesu Familie hörte davon.

Sie machten sich auf, um Jesus rückzuholen.

Sie glaubten, Jesus sei von Sinnen, weil er für sich selber keine freie Zeit mehr hatte und nur für das Volk da war.

Das wiederum war nun die Gelegenheit für die Pharisäer, gegen Jesus Stimmung zu machen.

Deshalb behaupteten die Pharisäer:

Jesus stehe im Bunde mit dem Satan,
mit Hilfe des Satans heile er die Menschen.

So **verleumdeten** sie Jesus und hofften,
ihn vernichten zu können.

Jesus rief sie herbei und erklärte ihnen,
wie **absurd** ihre Behauptungen sind.
Er verwendet dazu das Bild einer

Hausgemeinschaft: **JESUS SAGTE:**

Wenn eine Hausgemeinschaft

uneins ist, dann **zerfällt** sie.

So ist es auch mit dem Satan.

Wenn also der Satan

gegen sich selber aufsteht - dann

entzweit er sich selber

und es ist **AUS MIT IHM**.

JESU **WAHRE** FAMILIE

Jesus war wiedereinander, wie so oft, **GAST** in einem Haus. Viel Volk war wieder da. Seine Großfamilie mit seiner Mutter standen **VOR** der Türe, konnten aber der vielen Leute wegen nicht mehr hinein. Sie ließen Jesus **herausschreien**. Als jemand Jesus sagte: Du, Deine Brüder und Schwestern und Deine Mutter warten auf Dich vor der Türe, da antwortete er ihnen:

?

**WER SIND MEINE MUTTER, MEINE SCHWESTERN
UND MEINE BRÜDER**

?

JEDER, DER TUT , WAS GOTT WILL, IST MIR

BRUDER

UND

SCHWESTER

UND

MUTTER

4 KAPITEL



er Inhalt

Jesus spricht in Bildern

SÄMANN
SENFKORN

SEESTURM

SÄMANN

Jesus spricht in Bildern
Jesus spricht in Gleichnissen

Jesus erzählt vom Sämann, der Samen ausstreut.

Samen fällt auf den Weg
Samen fällt auf steinigen Boden
Samen fällt unter die Dornen

SAMEN FÄLLT AUF FRUCHTBAREN BODEN.

Dann erklärt Jesus: Der Same, das ist das Wort Gottes.

Wenn Menschen das Wort Gottes **hören,**

es **befolgen**

und danach **leben**

und auch **tun, was Gott will,**

dann ist der Boden

SEHR FRUCHTBAR.

Diese Menschen bringen Früchte:

30 fach
60 fach
100 fach

Jesus spricht in Bildern
Jesus bringt Bilder - Gleichnisse
Jesus will
dass wir verstehen - was gemeint ist

WEG

Wir hören das Wort
Es hat aber keine Wirkung

STEINIG

Wir hören
Probieren auch danach zu leben
Aber es ist uns zu schwierig

DORNEN

Wir hören das Wort
Versuchen danach zu leben
Aber immer
Wenn es uns schwer fällt
Interessiert es uns nicht
Und wir leben nicht darnach

SENFKORN

Es ist das kleinste Korn
Wenn es heranwächst
Wird es zum größten Baum
Und alle Vögel finden darin Unterschlupf

SÄMANN

Er streut das Wort unter die Menschen
Er ist die Mutter
Er ist der Vater
Er ist die Lehrerin
Er ist der Lehrer
Er ist die Freundin oder der Freund

Der **SÄMANN** kann auch **ICH SELBST** sein

JESUS erzählt uns über das **HIMMELREICH**.

Ein Mann hat ein ganz ganz ganz kleines **Korn**.

DAS WINZIGSTE KORN,

das es gibt, ist
wie ein **PUNKT** so klein.

Und so ein kleines Korn

sät er auf seinem Acker.

Dann geht der Mann schlafen. Am Morgen steht er wieder auf. Es wird **Nacht**. Es wird **Tag**. Sonst tut der Mann nichts.

Auf einmal schaut **ein grünes Stämmchen** aus der Erde. Es wird grösser und grösser. Aus diesem kleinen Samen wird **ein großer Baum** :

DER GRÖSSTE BAUM

weit und breit.

Die **Vögel** kommen. Sie bauen **Nester** darinnen.
Die **Kinder** kommen und **spielen** in seinem **Schatten**.

DA FREUT SICH DER MANN
DA FREUEN SICH DIE VÖGEL
DA FREUEN SICH DIE KINDER
UND ALLE MENSCHEN

JESUS UND DER STURM

Jesus fuhr mit seinen Jüngern in einem Boot über den See. Plötzlich brach ein heftiger Sturm los. Der Wind tobte über den See. Die Wellen schlugen höher und höher. Das Boot schleuderte nur so hin und her. Die Wellen hoben das Schiff meterhoch in die Lüfte und im gleichen Augenblick fiel es wieder tief unter das Wasser. Das Boot füllte sich immer mehr mit Wasser. Das Boot begann zu sinken. Die Jünger hatten große Angst. Jesus aber lag hinten im Boot und schlief ruhig und fest.

Die Jünger weckten ihn und riefen **HILF UNS WIR ERTRINKEN!** Jesus wachte auf und sagte ganz verwundert: Warum habt ihr Angst? Ich bin doch bei euch! Dann stand er auf und schaute über den tobenden See. Er befahl dem Sturm und dem See:

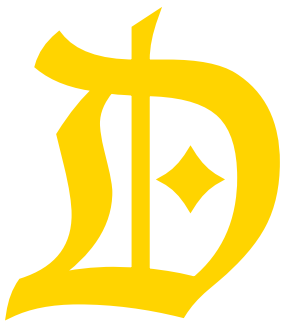
Still Im Nu war alles still und ruhig. Die

Jünger staunten. Sie sagten: **SOGAR WIND UND WELLEN**

GEHORCHEN IHM



5 ● KAPITEL



er Inhalt

HEILUNG EINES BESESSENEN

TOTENERWECKUNG
EINES MÄDCHENS

HEILUNG EINER FRAU

HEILUNG EINES BESESSENEN

Ein Mann hatte einen furchtbar bösen Geist in sich. Dieser ließ ihn Tag und Nacht nicht in Ruhe. So schrie der Mann unentwegt und schlug um sich, sodass er weit weg vom Dorf in unterirdischen Grabkammern leben musste. **Nun hörte er**, dass Jesus in der Nähe war. Er kam heraus, warf sich vor Jesus zu Boden und flehte ihn an: **Mach mich gesund.**

Jesus erbarmte sich seiner. **Dieser Mann tat Jesus sehr sehr leid.** Jesus fuhr den bösen Geist scharf an und befahl ihm: Fahre aus von diesem Mann. Da es aber nicht nur ein einziger böser Geist war, sondern deren eine ganze Legion, diese aber baten, in eine Herde von Schweinen fahren zu dürfen, so erlaubte es ihnen Jesus. Die Schweine aber rannten wie wild zum nahegelegenen See und ertranken dort. In der ganzen Gegend waren die Leute bestürzt, sie kamen herbei und sahen den Mann, ordentlich gekleidet, ruhig und gesund.

**SO GLAUBTEN SIE AN
JESUS
UND SEINE
GÖTTLICHE VOLLMACHT**

DAS TÖCHTERL DES JAÏ-RUS

Jaïrus kam zu Jesus. Er flehte ihn an:

Jesus, **bitte komm!** Mein kleines **Töchterl** !

Es liegt zu Hause im Bett. **Es** ist sehr schwer krank.

Ich mache mir grosse Sorgen. **Es** muss bald sterben.

Jesus ging mit ihm.

Unterwegs waren so viele Leute.

Auch eine sehr **krank** **Frau**.

Deswegen blieb Jesus stehen .

Jesus heilte die Frau.

Inzwischen kamen aber schon die Nachbarn.

Sie meldeten dem **Jaïrus**:

Dein Töchterl ist gerade gestorben

Als **Jesus** das hörte, ging er mit **Jaïrus** mit zu

seinem Haus. Jesus nahm auch 3 Jünger mit:

den Petrus, den Jakobus und den Johannes.

Die Leute **weinten** und **jammerten**. Sie waren

so traurig, **weil** das **Mädchen** gestorben war.

Jesus aber sagte: Nein, das **Mädchen** ist nicht gestorben.

Es **schläft** nur. Da **lachten** die Leute **Jesus aus**.

Aber Jesus nahm das Mädchen bei der Hand

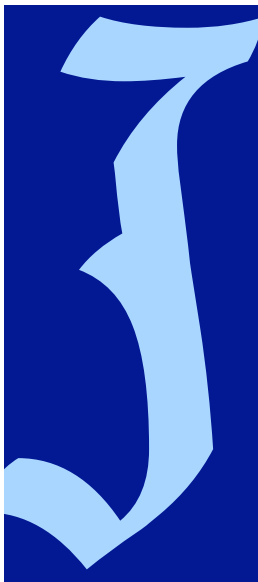
und sagte ganz ganz leise zu ihm:

! MÄDCHEN STEH AUF !

Sogleich stand das **Mädchen** auf und ging umher.

HEILUNG EINER FRAU

Während Jesus zum Jairustöchterl gerufen wurde, war in der Menschenmenge **eine Frau**. Sie war schon zwölf lange Jahre sehr krank. Bei vielen Ärzten war sie schon, aber kein Arzt hat ihr bisher helfen können. Auch sie hörte, dass Jesus gekommen ist. Sie lief schnell herbei, konnte mit ihm aber nicht reden, weil zu viele Menschen um ihn waren. Deshalb berührte sie sein Gewand. **Sie glaubte fest** daran, dass sie geheilt wird, auch wenn sie nur sein Kleid berührt. Und wirklich: Sie erfasste den Stoff seines Gewandes und **gesund** war sie.



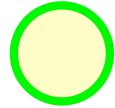
Jesus merkte,
dass von ihm eine Kraft ausging.
Jesus merkte,
dass Heilung passiert war.
Er wollte wissen, wer geheilt wurde.
Er fragte in die Menge:
Wer hat mich berührt?
Eine Frau kam zitternd und zagend.
Da sagte Jesus zu ihr:

FRAU

DEIN GLAUBE HAT DICH

GEHEILT

6



KAPITEL



er Inhalt :

DAS UNGLÄUBIGE NAZARETH

AUSSENDUNG DER APOSTEL

JOHANNES DER TÄUFER
WIRD ENTHAUPTET

BROTVERMEHRUNG

JESUS GEHT AUF DEM SEE



Jesus besuchte wieder einmal seine Heimatstadt.
Dort ging er in die Synagoge.
Das ist ein Gebetshaus.
Es waren sehr viele Menschen versammelt.

Jesus
erzählte ihnen
über Gott und über das Himmelreich.

Alle waren **begeistert**

Er erzählte
ihnen **so lebendig, als wäre er selbst schon dort**
gewesen und als würde er alles sehr gut kennen.
So hatten sie **noch nie** jemand erzählen **hören**.

Aber dann **erkannten** sie ihn von **früher**. Er war doch
der Sohn des Zimmermanns? Der Sohn des Josef
und der Maria. Jetzt sind sie daraufgekommen, wer
er war. Da wollten sie plötzlich nicht wahrhaben,
dass dieser Jesus, mit dem sie aufgewachsen sind,
so grossartig ist. **Deshalb lehnten sie ihn einfach ab.**

SIE WOLLTEN EINFACH NICHT GLAUBEN
Jesus heilte deshalb dort auch nur wenige **Kranke**.

Bald reiste er wieder ab
und wanderte in die Nachbardörfer.

AUSSENDUNG DER APOSTEL

Diesus rief die 12 Jünger zu sich
und schickte sie zu zweien aus
in die benachbarten Dörfer.

Er gab ihnen **die Kraft**,
bei den Menschen die bösen Geister
auszutreiben
und er gab ihnen auch die Kraft

krankte Menschen zu heilen.

So zogen die Jünger zu zweit zu den Menschen und

**sie heilten
im Auftrag von Jesus
viele viele Kranke**

JOHANNES WIRD ENTHAUPTET

König



Herodes ließ den Johannes den Täufer ins Gefängnis werfen. Johannes der Täufer hat den Herodes getadelt, weil dieser die Frau seines eigenen Bruders geheiratet hatte. Herodias. Diese hatte auch eine Tochter.

Während eines Geburtstagsfestes tanzte die Tochter so schön, dass Herodes ihr einen **Wunsch** freigab. Die Tochter holte den Rat ihrer Mutter Herodias ein. Was solle ich mir wünschen? Die Mutter sagte: Wünsche dir **den Kopf des Johannes**. Das wünschte sich dann die Tochter auch. Herodes erschrak zwar über diesen Wunsch. Er erfüllte der Tochter aber dennoch ihren Wunsch. Denn er wollte sich vor seinen Gästen nicht blamieren und ihnen zeigen, dass er seine Versprechen halte, einerlei, wie der Wunsch aussieht. So wurde dem Johannes dem Täufer das Haupt abgeschlagen. Auf einem Teller brachte man der Tochter

DAS HAUPT DES JOHANNES



BROTVERMEHRUNG

Die Jünger kamen von ihrer Arbeit wieder zu Jesus. Sie erzählten ihm, was sie alles getan hatten. Jesus sagte zu ihnen: **Kommt, ruht euch aus**, wir fahren an einen einsamen Ort. Sie fuhren über den See. Aber die Leute haben das gesehen. Von allen Seiten strömen sie herbei. Jesus sah sie und hatte Mitleid. So erzählte er ihnen viel von Gott und lehrte sie, wie sie leben sollten. Schließlich wurde es Abend. Nun wollten die Jünger die Leute in die Dörfer schicken, damit sie sich etwas zu essen kaufen können.

Jesus aber: **Gebt ihr ihnen zu essen.**

Sie hatten aber nur

5 Brote und **2** Fische

Jesus sagte: Bringt mir die 5 Brote und die 2 Fische. Jesus segnete die 5 Brote und die 2 Fische und gab sie den Jüngern. Diese teilten sie auf alle Leute aus. Es waren 5tausend Männer mit Frauen und Kindern.

Alle aßen und wurden satt.

Die Reste sammelten die Jünger ein. Sie füllten mit den Resten, die im Gras liegengeblieben waren, 12 Körbe

JESUS GEHT AUF DEM SEE

Nach der Brotvermehrung entlässt Jesus die vielen Menschen. Er drängt seine Jünger ins Boot zu steigen und abzufahren. Er selbst stieg noch auf einen Berg, **er allein**, um zu beten. Schon tief in der Nacht sieht er, wie sich die Jünger beim Rudern abplagen. Deshalb geht er ihnen auf dem See entgegen. Die Jünger glauben ein Gespenst zu sehen. Jesus aber ruft ihnen zu:

Fürchtet euch nicht, ich bin es.

Dann steigt er zu ihnen ins Boot. Die Leute haben bemerkt, dass Jesus mit den Jüngern am anderen Ufer

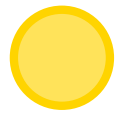
sich befindet. **Sofort** eilen sie wieder herbei. Viele viele Kranke nehmen sie mit, damit Jesus sie heile. Und

in allen Dörfern und auf allen

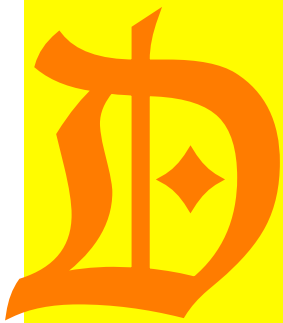
Straßen eilen die Menschen herbei, sobald sie Jesus sehen. Und viele viele Kranke tragen sie heraus und legen sie vor Jesus hin. Jesus heilt diese vielen vielen kranken Menschen. Wenn die Kranken auch Jesus nur berühren können, so werden sie allein durch

die **Berührung seines Gewandes** geheilt.

7



KAPITEL



er Inhalt :

WAHRE REINHEIT

DIE KANANÄISCHE FRAU

DER TAUBSTUMME

WAHRE REINHEIT

Pharisäer und Schriftgelehrte hatten viele Vorschriften, die sie **genauestens** einhielten. Diese Vorschriften waren ihnen von ihren Vorfahren überliefert. Sie hielten sich streng an diese Tradition. Eine dieser Vorschriften war zum Beispiel das Waschen von Töpfen, Tellern und Händen. Bevor sie sich zum Essen begaben, haben sie ihre Hände ordentlich gewaschen. Auch das Geschirr wurde vorher penibel gereinigt. Nun sahen die Pharisäer und Schriftgelehrte, dass die Jünger Jesu sich an diese Vorschriften nicht hielten. Die Jünger Jesu haben mit **ungewaschenen** Händen gegessen. Das halten sie Jesus vor: Warum waschen deine Jünger nicht die Hände, ehe sie essen?

Jesus belehrt sie: Nicht das, was in den Menschen hineingeht, macht den Menschen unrein. Nein, umgekehrt. Was aus dem Menschen herauskommt, das ist es, was den Menschen verunreinigt. Denn das, was ihr esst, geht durch den Magen und den Darm und wird wieder ausgeschieden.

Aber, das, was in eurem Herzen drinnen ist, und durch den Mund ausgesprochen wird, das ist es, was euch verunreinigt: nämlich Lüge Zorn Neid. WAS IN EUREM HERZEN IST , DAS PRÄGT DEN MENSCHEN

DIE KANANÄISCHE FRAU

Eine Frau, sie war Griechin, kam zu Jesus und bat ihn: Meine Tochter liegt krank zu Hause, sie ist von einem bösen Dämon besessen. **Bitte mach sie wieder gesund.**

Jesus antwortet ihr:

Frau, das geht nicht, du bist aus einem anderen Land, du bist eine Fremde. Denn auch den eigenen Kindern wird das Brot

nicht weggenommen, um es den Hunden vorzuwerfen.

Sie aber ließ sich nicht beirren, sondern widersprach Jesus:

Nein, das ist nicht richtig, denn auch die Hunde bekommen

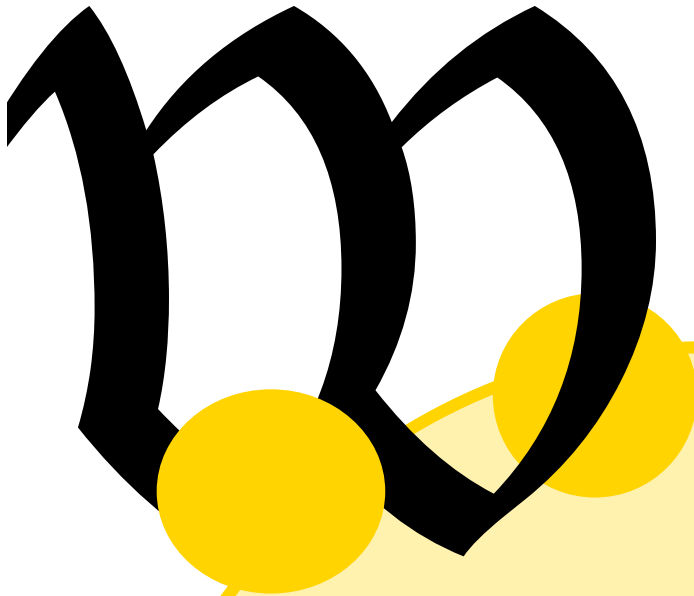
vom Brot der eigenen Kinder:

Nämlich die Brotstücke, die den Kindern unter den Tisch fallen, bekommen die Hunde. Da sagte Jesus zur Frau: Weil du das richtig empfindest, wird dein Wunsch erfüllt.

GEH HIN

**DEINE TOCHTER IST WIEDER
GESUND**

DER TAUBSTUMME



iedereinmal brachten sie einen Taubstummen zu Jesus mit der Bitte:

Lege ihm deine Hände auf.

Jesus nahm den Taubstummen beiseite. Er

steckte seine Finger in dessen Ohren und er benetzte dessen Zunge mit Speichel. Dann blickte er zum Himmel

und seufzte. Er sagte:

ÖFFNE

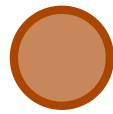
DICH.

Sogleich konnte der Taubstumme hören und auch richtig sprechen. Die Leute staunten.

Blinde macht Jesus sehend
Taube hörend
Stumme redend

UND SIE ERZÄHLTEN ES ÜBERALL WEITER

8



KAPITEL

D

er Inhalt

EINE WEITERE BROTVERMehrUNG

JESUS WIRD AUF DIE PROBE
GESTELLT

HEILUNG EINES BLINDEN

BEKENNTNIS DES PETRUS

JESUS KÜNDIGT SEIN LEIDEN AN

Ein zweites Mal kommt es zur

BROTVERMEHRUNG

Wiedereinmal kam sehr viel Volk zusammen. Sie hörten Jesus zu und wollten einfach hier bei Jesus sein.

Jesus sagte zu den Jüngern: Schon **3** Tage sind sie hier. Jetzt haben sie nichts mehr zu essen. Sie erbarmen mich. Er forderte die Jünger auf, die Brote, die sie hatten, ihm zu bringen. **Es** waren **7** Brote. Auch einige

Fische. Jesus segnete sie und ließ sie an das Volk austeilen. Es waren an die 4000 Menschen. Als sie alle gegessen hatten, da sammelten die Jünger die Reste ein. Sie füllten mit den übriggebliebenen Resten noch 7 Körbe. **Und**

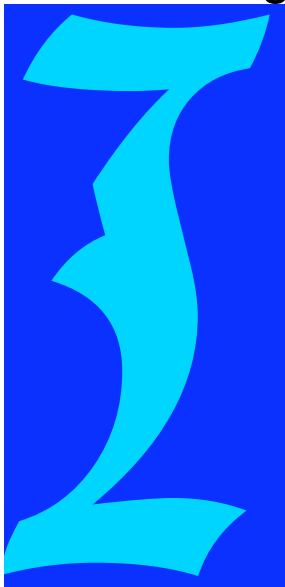
ALLE WURDEN

SATT

Die Pharisäer stellen Jesus auf die

PROBE

Die Pharisäer wollen mit Jesus streiten. Da stellen sie ihn auf die Probe und wollen, dass er ihnen **ein Zeichen gibt**, damit sie glauben könnten. Doch Jesus gibt ihnen kein Zeichen. Er geht weg und fährt mit seinen Jüngern über den See.



Im Boot machen sich die Jünger

Sorgen, weil sie nur ein einziges Brot mitgenommen haben. Da sagt Jesus zu ihnen:

HABT IHR IMMER NOCH NICHT VERSTANDEN. erinnert ihr

euch nicht daran, wie ich **5 Brote an**

500 Menschen austeilen ließ, und wie

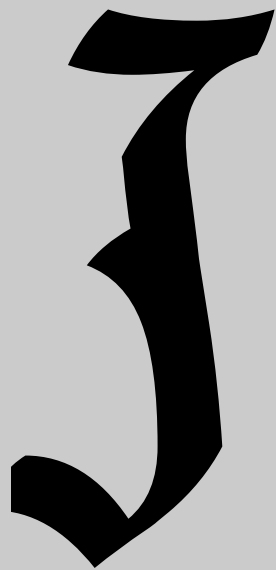
ich **7 Brote an 4000** Menschen austeilen ließ.

UND ALLE SIND

SATT GEWORDEN ?

HEILUNG EINES BLINDEN

Ein blinder Mann wurde zu Jesus gebracht.



Jesus nahm den blinden Mann bei der Hand.

Er tat Speichel auf seine Augen und legte seine Hand auf ihn.

Dann fragte er den Blinden: Siehst du etwas?

Dieser antwortete:

Ja, ein wenig. Ich sehe Menschen, sie sehen aus wie Bäume, die herumgehen.

Nun legte Jesus seine Hände auf seine Augen.

SOGLEICH KONNTE DER BLINDE

SEHEN

DAS BEKENNTNIS DES PETRUS

Auf dem Weg in die umliegenden Dörfer fragte **Jesus** seine Jünger: Sagt mir, **für wen halten die Leute mich**. Die Jünger antworteten ihm: Einige glauben, du bist der Johannes der Täufer. Andere glauben, du bist der Elias. Wieder andere glauben, du bist irgendeiner der Propheten. Da fragte Jesus seine Jünger: Und ihr? Was glaubt denn ihr: **Wer ich bin?** Da antwortete Simon Petrus:

**DU BIST DER
MESSIAS**

Jesus verbot ihnen streng das weiterzuerzählen.

JESUS SAGT SEIN LEIDEN VORAUSS

Darnach hat

D

Jesus begonnen,
seine Jünger zu belehren:

Er,
Jesus,

der Menschensohn, wird
sehr viel leiden müssen. Der
Menschensohn wird verachtet und
verspottet werden. Und er wird getötet

werden. **Aber:**

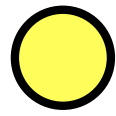
ABER AM DRITTEN

TAGE

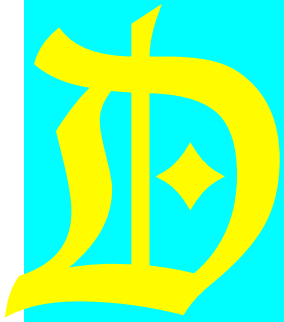
DA WIRD ER WIEDER

AUFERSTEHEN

9



KAPITEL



er Inhalt

DIE VERKLÄRUNG JESU

DIE KRAFT DES GLAUBENS

**JESUS SAGT WIEDER SEIN
LEIDEN VORAUSS**

JESUS ERKLÄRT
WER EIN WIRKLICHER JÜNGER IST

DIE VERKLÄRUNG JESU

Jesus stieg mit 3 seiner Jünger auf einen Berg.



Plötzlich wurde er vor ihren Augen verwandelt. Sein Gewand leuchtete weiß und sehr sehr hell. Plötzlich erschienen auch zwei Propheten:

ELIAS UND MOSES

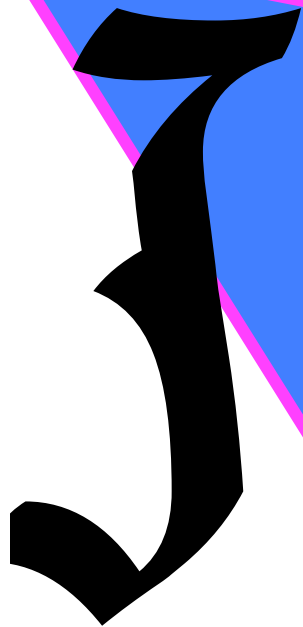
Beide sprachen mit Jesus

Dann überschattete sie eine dichte Wolke. Die Jünger sahen niemanden mehr. Aber aus der Wolke heraus hörten sie eine Stimme. Die Stimme sagte:

**DIESER IST
MEIN GELIEBTER SOHN
AUF IHN SOLLT IHR
HÖREN**

Gleich darnach war die Wolke weg. Auch Elias und Moses waren nicht mehr da. Jesus stand allein da und er war wieder wie vorher.

DIE KRAFT DES GLAUBENS



Jesus stieg mit Petrus Jakobus und Johannes wieder den Berg hinunter. Unten angekommen sah er, dass seine anderen Jünger mit den Leuten stritten. Die Jünger konnten nämlich einen jungen Mann nicht heilen. Der Vater bat Jesus, ihn zu heilen:

wenn du ihn heilen **kannst**.

Jesus antwortete: Alles ist möglich.

Glaube! Der Vater: **Ich will glauben.**

Jesus sah den Jungen an und befahl dem bösen Geist, der den Jungen plagte: fahre aus und komm nie wieder.

Sogleich war der junge Mann gesund. Jesus

**NAHM SEINE HAND
UND
RICHTET IHN AUF**

WIEDER SAGT JESUS SEIN **LEIDEN** VORAUSS

Wieder nimmt Jesus seine Jünger beiseite und belehrt sie: **Der Menschensohn**, so sagt Jesus von sich, wird **von Menschen** getötet werden.

aber nach **3** Tagen wird er wieder

auferstehen



JESUS ERKLÄRT

WER

EIN WIRKLICHER JÜNGER IST

WER

der **ERSTE** sein will

muss allen anderen **DIENEN**

Und dann stellte er ein

KIND

in ihre Mitte.

Er umarmte das Kind und sagte zu ihnen:

Wer ein Kind aufnimmt, der nimmt mich auf.

Und wer mich aufnimmt,

der nimmt nicht nur mich auf, wer mich aufnimmt,

der nimmt auch

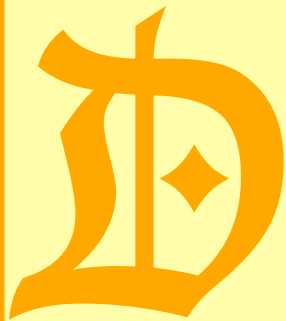
GOTT

auf.

10



KAPITEL



er Inhalt :

SEGNUNG DER KINDER

EIN 3. MAL

SAGT JESUS SEIN LEIDEN VORAUSS

BLINDENHEILUNG

SEGNUNG DER KINDER

inder haben die Leute zu Jesus gebracht. Jesus solle den

Kindern die Hände auflegen und

segnen. Die Jünger aber wollten die Kinder von Jesus fernhalten. Da sagte Jesus zu

den Jüngern: So lasst

sie doch zu mir kommen.

DEN KINDERN

GEHÖRT DOCH

DAS GOTTESREICH.

Die Kinder kamen. Jesus legte ihnen die Hände auf und

SEGNETE SIE.

EIN 3.MAL

**SAGT JESUS
SEIN LEIDEN
VORAUS**

Wieder erklärt Jesus seinen Jüngern:

Er, der **MENSCHENSOHN**,
werde von Menschen misshandelt, verurteilt
und getötet werden. Aber:

nach **3** Tagen

werde er

auferstehen

Ein



Blinder saß am Wegesrand. Er hörte, dass Jesus vorbeigeht. Da schrie er aus Leibeskräften:

Jesus erbarme

dich meiner. Viele Leute waren wieder um Jesus herum. Diese befahlen dem Blinden, er solle still sein. Aber der Blinde

rief um so lauter: **Jesus**

erbarme dich meiner. Das hörte Jesus. Jesus sagte zu den Leuten: Bringt den Blinden zu mir.

JESUS zum Blinden: Was soll ich dir tun?

DER BLINDE: Ich möchte wieder sehen!

JESUS zu ihm: Dein Glaube hat dir geholfen.

SOGLEICH KONNTE DER BLINDE

SEHEN

Er zog mit den Leuten und den Jüngern mit Jesus mit.

11



KAPITEL

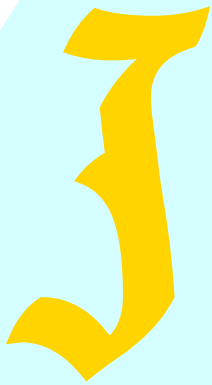


er Inhalt

EINZUG IN JERUSALEM

TEMPELREINIGUNG

EINZUG IN JERUSALEM



Jesus zog feierlich in Jerusalem ein.
Die Jünger brachten Jesus einen jungen
Esel.
Sie breiteten ihre Kleider auf dem Esel aus.
Jesus setzt sich darauf.

So zog Jesus **feierlich** in Jerusalem ein.

Viele Leute liefen herbei.
Sie jubelten ihm zu.
Sie rissen Zweige von den Bäumen ab.
Mit diesen grünen Zweigen schmückten sie
den Weg,
auf dem Jesus geritten kam.

Sie riefen:



HOSANNA
HOSANNA

SOHN
DAVIDS

HOSANNA
HOSANNA

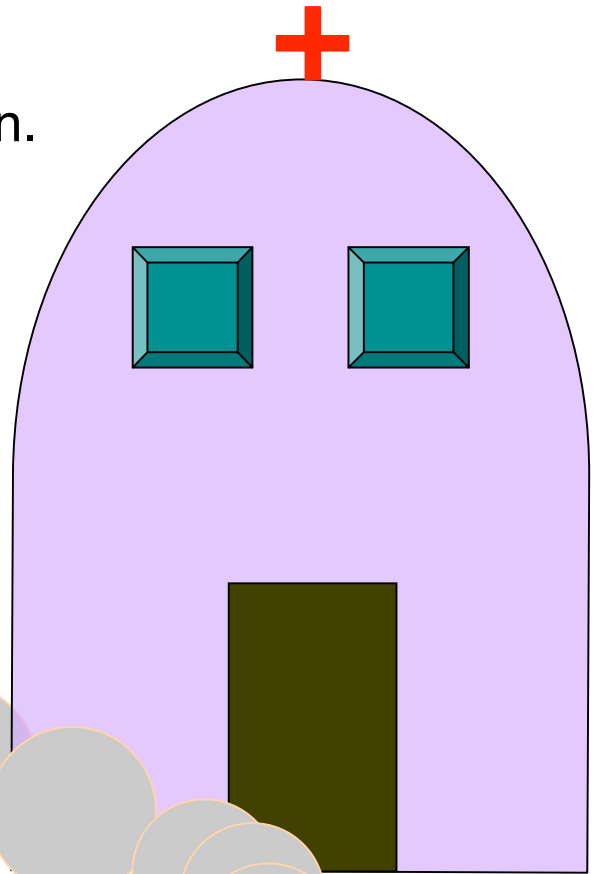
TEMPELREINIGUNG

Jesus und seine Jünger kamen nach Jerusalem hinein. Sie gingen in den Tempel. Dort sah Jesus, wie Käufer und Verkäufer ihre Geschäfte machten.

Jesus warf die Tische der Geldwechsler um. Auch trieb er die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel hinaus.

Jesus sagte:

MEIN HAUS
SOLL EIN **BETHAUS**
SEIN FÜR ALLE VÖLKER



12. KAPITEL



TUT
WAS GOTT WILL

DIE STEUERFRAGE

STREITGESPRÄCH ÜBER DIE
AUFERSTEHUNG

DAS WICHTIGSTE GEBOT

DIE ARME WITWE

TUT - WAS GOTT WILL

Dazu erzählte Jesus eine Geschichte:

Ein Mann hatte einen Weinberg. Er gab den Weinberg an Winzer.

So hatten diese Winzer ein Haus, einen riesigen Weingarten und genug zu essen. Nur wenig Trauben und etwas Wein mussten sie dem Besitzer dafür abliefern.

Zur Erntezeit schickte der Besitzer seine Diener.

Sie sollten für ihn die Trauben und den Wein holen. Doch die Winzer wollten überhaupt nichts hergeben. Sie wollten alles für sich behalten.

Deshalb töteten die Winzer einfach seine Diener.

Da dachte der Besitzer:

Wenn ich aber meinen **GELIEBTEN**

SOHN schicke, dann müssten die Winzer ihr Versprechen halten. So schickte er seinen Sohn. Die Winzer aber waren so böse, dass sie auch den Sohn töteten.

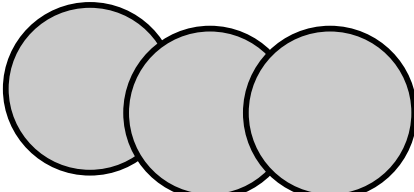
Nun kam der Besitzer selbst.

Er nahm ihnen den Weinberg weg.


Er gab den Weinberg guten Menschen.

Diese freuten sich. Sie gaben dem Besitzer auch, was sie

VERSPROCHEN hatten.



DIE STEUERFRAGE



Pharisäer und Schriftgelehrte

wollten Jesus auf die **Probe** stellen. Sie fragten ihn: Jesus, sag uns, ist es erlaubt, dem Kaiser Steuern zu zahlen. Jesus durchschaute ihre List und ließ sich von ihnen eine Münze zeigen. Jesus fragte sie: Was seht ihr? Wessen Bild ist auf der Münze? Sie antworteten. Es ist das Bild des Kaisers. Darauf Jesus: Na also.

DANN GEBT
DEM KAISER
WAS DEM KAISER
GEHÖRT
UND

GOTT
WAS
GOTT GEHÖRT



STREITGESPRÄCH ÜBER DIE

AUFERSTEHUNG

Wieder kamen einige zu Jesus. Sie behauptete: Es gibt keine Auferstehung. Darauf Jesus: Ihr irrt euch. Es gibt die Auferstehung. Das steht schon bei Mose: Es ist die Geschichte vom brennenden Dornbusch: Gott sagt zu Mose:

ICH BIN

DER GOTT ABRAHAMAS

DER GOTT

ISAAKS

DER GOTT

JAKOBS

ICH BIN

EIN

GOTT

DER

LEBENDEN

DAS WICHTIGSTE GEBOT

Da kam einer von den Schriftgelehrten zu Jesus.
Er WUBTE die Gebote und Verbote SEHR GUT.

Er fragte Jesus:

Es gibt so viele Vorschriften und Gebote!

Welches Gebot ist das **wichtigste** Gebot ?

Jesus antwortete ihm:

LIEBE
GOTT
UND
JEDEN
MENSCHEN

DIE ARME WITWE

Jesus saß einmal im Tempel.



Ihm gegenüber war der Opferkasten.

Viele reiche Leute kamen und warfen viel Geld hinein.

Es kam auch eine arme Witwe.

Sie warf 2 Münzen in den Opferkasten.

Jesus sah das, rief seine Jünger zu sich und sagte:

Diese arme Witwe

hat **2** Münzen in den Opferkasten geworfen.

Ihr könntet glauben,

2 Münzen sind sehr sehr wenig Geld.

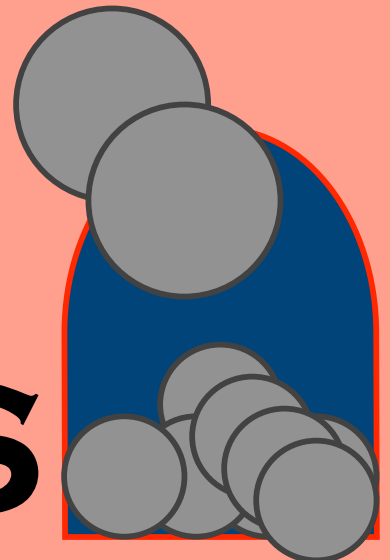
Ich sage euch aber:

Diese Witwe

hat sehr sehr viel hineingeworfen.

Denn sie hat

ALLES



hineingeworfen,

was sie besaß.

13 KAPITEL

JESUS SPRICHT VOM ENDE DIESER ZEIT

D

er Himmel und die Erde

werden

vergehen

MEINE

WORTE aber werden nicht
vergehen. Meine Worte haben ewig
bestand.

Und am Ende dieser Zeit wird der
Menschensohn
Jesus

WIEDERKOMMEN

Und ihr werdet ihn sehen. Wann dies
aber geschehen wird, das weiß
niemand. Wann das sein wird, das weiß
auch nicht der Sohn. Wann diese Stunde
da sein wird, das weiß einzig und allein

**NUR DER
VATER**

14 ○ KAPITEL

D

er Inhalt

EINE FRAU SALBT JESUS

DAS LETZTE ABENDMAHL

JESUS AM ÖLBERG

JESUS
WIRD GEFANGENGENOMMEN

PETRUS VERLEUGNET JESUS

EINE FRAU SALBT JESUS

Zwei Tage vor dem Paschafest war Jesus in Bethanien. Er war zu Gast bei Simon dem Aussätzigen. Er lag gerade zu Tisch. Da kam eine

Srau, zerbrach ihr Salbölgefäß und goß das kostbare Öl über den Kopf von Jesus. Das ganze Haus war erfüllt von dem Duft dieses Öls. Die Gäste begannen zu murren: Welch eine Verschwendung. Doch Jesus ermahnte sie: Laßt sie, sie tut ein gutes Werk, ihr sollt sie nicht kränken. Sie salbt meinen Körper schon für mein Begräbnis. Und

**AUF DER
GANZEN
WELT**

wird man von ihr und ihrem Tun berichten.

DAS LETZTE ABENDMAHL

Die Jünger feierten mit Jesus das Abendmahl. Ein letztes Mal vor seinem Tod. Beim Mahl nahm Jesus das

BROT

dankte Gott und gab es seinen Jüngern. Er sagte:

ESST DAS IST MEIN LEIB DAS **BIN**

ICH Dann nahm er auch den Kelch. Dankte Gott und sagte: TRINKT DAS IST MEIN BLUT. AUCH

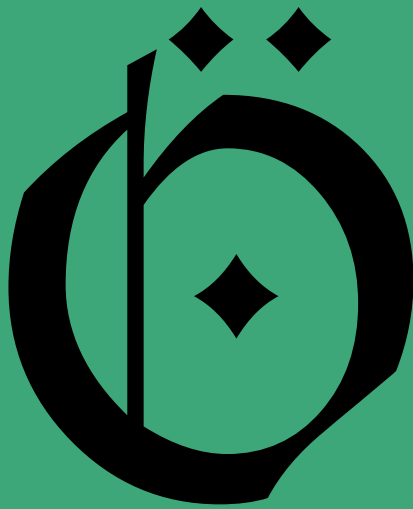
DAS **BIN ICH.**

Alle haben gegessen und alle haben getrunken.

Nach dem Mahl ging Jesus mit seinen Jüngern auf den Ölberg

JESUS AM ÖLBERG

Nach dem Abendmahl ging Jesus mit seinen Jüngern auf den



lberg,
um zu beten.
Jesus warf sich auf den Boden
und betete zu seinem Vater:
das
was Du willst
das
soll
geschehen




ESUS WIRD GEFANGEN GENOMMEN

Ein Jünger Jesu
Judas

hat Jesus verraten.

Judas ist mit Soldaten zum Öberg gekommen. Die Soldaten waren bewaffnet. Sie nahmen Jesus fest.

Ein junger Mann schlief in der Nähe. Er hörte den Lärm, warf sich das Leintuch um und wollte nachschauen. Als die Soldaten ihn bemerkten, packten sie ihn am Leintuch. Der junge Mann ließ das Tuch aber fallen und lief ihnen nackt davon.



ESUS VOR DEM HOHEN RAT

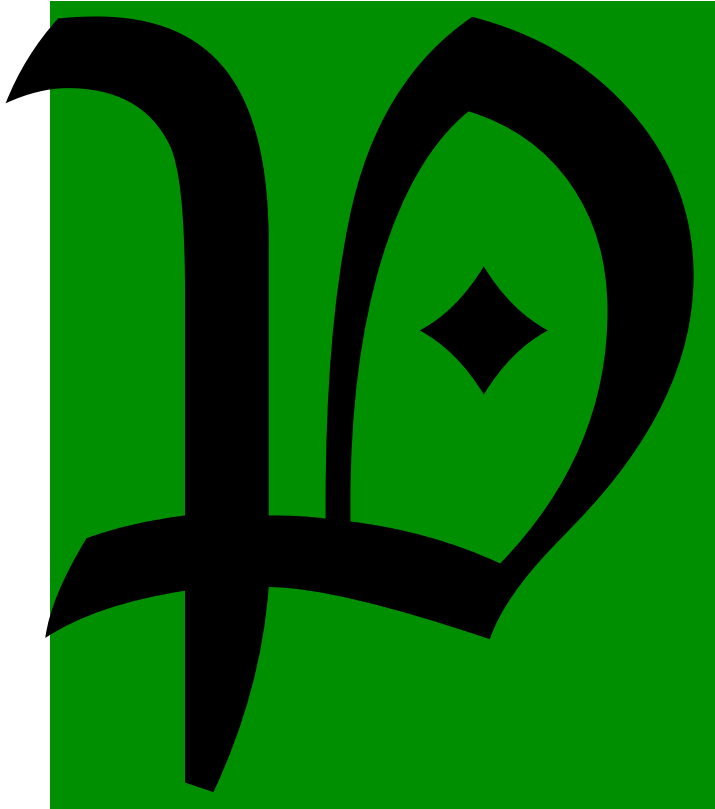
Jesus wurde vor den Hohen Rat geführt. Die Hohenpriester fragten Jesus aus. Sie wollten einen Grund haben, um Jesus zu töten. Jesus aber schwieg und gab keine Antwort. Schließlich fragten die Hohenpriester: Bist Du der **SOHN**

GOTTES?

Darauf Jesus:

ICH BIN ES

Daraufhin die Hohenpriester: Das ist Gotteslästerung. Und auf Gotteslästerung steht die Todesstrafe.



PETRUS VERLEUGNET JESUS

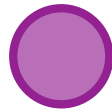
Während drinnen Jesus verhört wird, fragen die Leute draußen den Petrus: Kennst du Jesus? Petrus leugnet.

Auch auf weiteres Fragen **leugnet** Petrus.

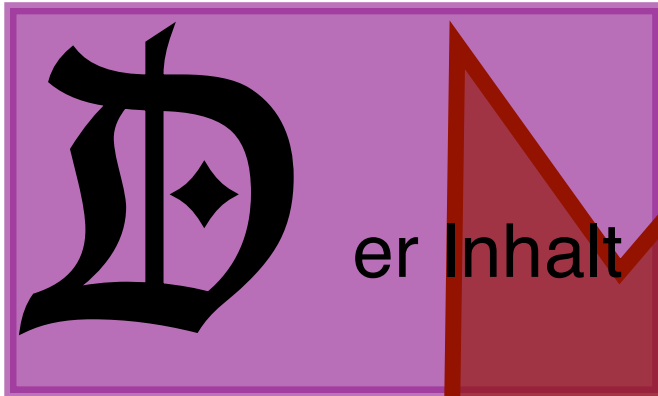
Eine Frau erkennt den Petrus. Sie sagt: Freilich kennst du Jesus. Du bist doch auch ein Jünger von ihm. Aber Petrus **leugnet wieder**. Da krächte ein Hahn. Und Petrus

erinnert sich, wie Jesus ihm gesagt: Du wirst mich **3** mal verleugnet haben, wenn der Hahn krächt. Da ging Petrus weg und **weinte bitterlich**.

15



KAPITEL



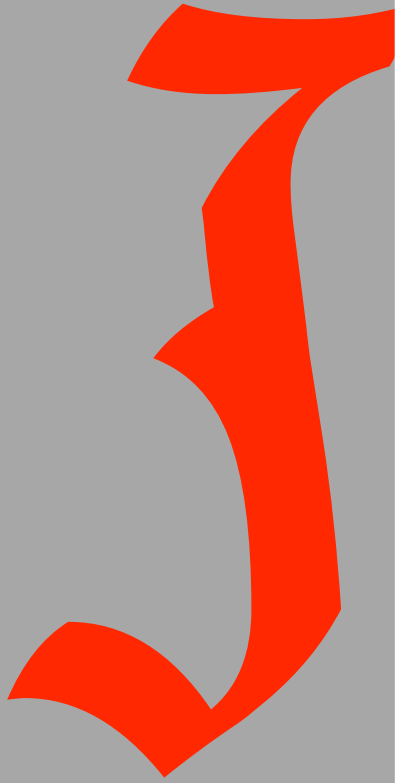
JESUS VOR PILATUS

GEKRÖNT UND VERHÖHNT

JESUS WIRD GEKREUZIGT

JESUS STIRBT

JESUS WIRD BEGRABEN



ESUS VOR PILATUS

Dann wurde Jesus
dem Pilatus
vorgeführt.
Der sollte entscheiden,
ob Jesus tatsächlich
die Todesstrafe erhält.

Pilatus fragte Jesus:

Bist du der König der Juden.

Jesus sagte: **ICH BIN ES.**

Pilatus ließ gewöhnlich zum Paschafest einen Gefangenen frei. Barabbas war gerade gleichzeitig mit Jesus in Haft. Daher fragte Pilatus das Volk: Soll ich euch Barabbas freilassen oder Jesus. Das Volk schrie: Lass Barabbas frei. Pilatus fragte: Was soll ich denn mit Jesus machen. Da schrien sie noch lauter:

**KREUZIGE IHN
KREUZIGE IHN**

GEKRÖNT

UND

VERHÖHNT

Darauf führten die Soldaten Jesus ab. Sie setzen ihm noch eine

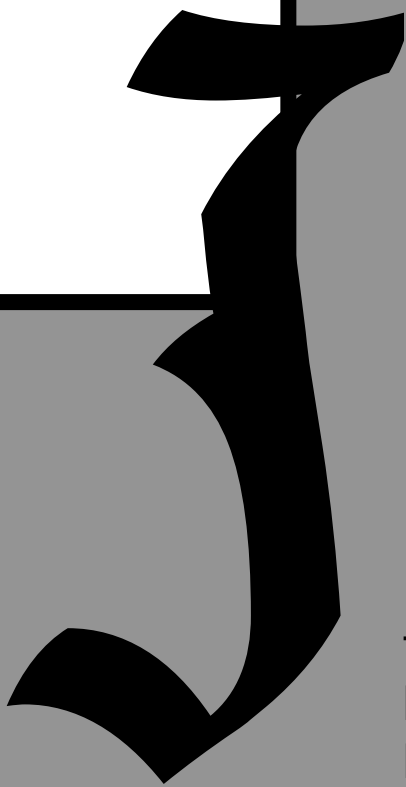
DORNENKRONE auf

und legten ihm einen

PURPURROTENMANTEL

um. Und so trieben sie mit ihm ihren Spott.

SIE VERHÖHNTEN IHN



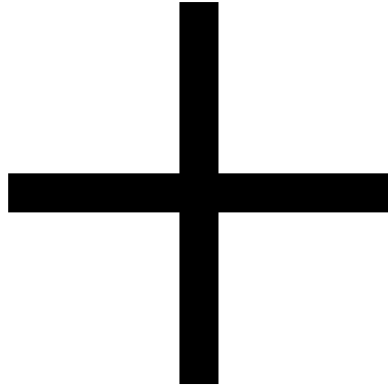
ESUS WIRD GEKREUZIGT

Nachdem sie Jesus so verhöhnt hatten, führten sie ihn hinaus, um ihn zu kreuzigen. Ein Mann kam des Weges. Er hieß

SIMON VON CYRENE.

Er muß Jesus helfen, das Kreuz zu tragen.

Jesus wird ans Kreuz genagelt. Am Kreuz bringen sie einen Zettel an. Darauf steht geschrieben: Der König der Juden. Viele Menschen kamen vorbei und verspotten Jesus.



JESUS STIRBT

Jesus hing am Kreuz. Jesus rief mit lauter Stimme: Mein Gott mein Gott warum hast du mich verlassen. Dann schrie Jesus noch einmal laut auf und starb. Ein einziger Soldat war erschüttert, wie er Jesus so sterben gesehen hat. Er sagte: Er war wirklich

GOTTES SOHN

JESUS WIRD BEGRABEN

Josef von Arimathäa holte Jesus vom Kreuz herunter. Er hatte dazu die Erlaubnis von Pilatus. Er wickelte Jesus in Leinwand. Dann legte er Jesus ins Grab. Es war ein Felsengrab. Vor den Eingang dieses Felsengrabes wälzte Josef von Arimathäa einen großen Stein.

Maria von Magdala war dabei und auch die Mutter von Joses.

16. KAPITEL

JESUS
IST
AUFERSTANDEN



er Inhalt

DREI FRAUEN
GEHEN ZUM GRAB

MARIA VON MAGDALA

JESUS ERSCHEINT
DEN **EMMAUS**JÜNGERN

JESUS
ERSCHEINT **DEN ELF** APOSTELN

3

FRAUEN

gingen IN ALLER FRÜH
zum Grab. Sie sahen:
der Stein war weg.

DAS GRAB WAR LEER

2 Männer
in weißen Gewändern saßen am Eingang des Grabes.
Es waren Engel. Sie sagten zu den Frauen:
Erschreckt nicht.

JESUS

IST

AUFERSTANDEN

JESUS LEBT

GEHT UND SAGT ES SEINEN JÜNGERN

MARIA VON MAGDALA

ging frühmorgens
zum Grab.

Sie sah:

DER STEIN WAR WEG DAS
GRAB WAR LEER

Maria von Magdala weinte.

Sie glaubte:

DER TOTE JESUS SEI GESTOHLLEN

Da sah sie im Garten einen Mann.

Maria von Magdala glaubte, es sei der Gärtner.

Sie sagte zu ihm:

Wohin hast du den toten Jesus getragen?

Der Mann aber war kein Gärtner.

Dieser Mann war Jesus .

Jesus sagte zu Maria von Magdala:

MARIA

Maria von Magdala erkannte Jesus und sagte

RABBUNI

Maria von Magdala war übergücklich.

JESUS ERSCHEINT DEN **EMMAUS**JÜNGERN

2 Jünger waren auf dem Wege nach Emmaus.

Sie haben von Jesus gehört. Von seinem Leiden und von seinem Tod. Sie waren sehr traurig.

Da kam Jesus des Weges.

Sie aber erkannten ihn nicht.

Er ging mit Ihnen.

Zu Hause angekommen, baten sie ihn, zu bleiben.

Er begab sich mit ihnen zu Tisch.

Vor dem Essen sprach er das Dankgebet. Er brach das Brot.

Plötzlich haben sie Jesus erkannten.

Doch sogleich war er nicht mehr da.

Schnell liefen sie hin zu den elf Aposteln und erzählten:

JESUS LEBT

WIR HABEN IHN BEIM BROTBRECHEN ERKANNT



JESUS ERSCHEINT

DEN **11**

APOSTELN


Am ersten Tag der Woche kam JESUS durch die verschlossene Türe. JESUS begrüßte die Jünger:

FRIEDE SEI EUCH

JESUS zeigt ihnen seine Wunden. Sie freuten sich.

Der Jünger Thomas war nicht da. Sie erzählten dem Thomas: JESUS LEBT ! Thomas glaubte nicht. 1 Woche später kam JESUS wieder durch die verschlossene Türe. Thomas war da. Jesus sagte wieder: FRIEDE SEI EUCH. Dann sagte JESUS zu Thomas: Thomas! Leg deine Hand in MEINE WUNDE! GLAUBE! ICH LEBE! Thomas sagte:

MEIN HERR UND MEIN GOTT



JESUS
IST IN DEN HIMMEL
AUF
GEFAHREN

Jesus
führte seine Jünger
in die Nähe
von
Betanien.

JESUS
SEGNETE SEINE JÜNGER
UND
WURDE IN DEN
HIMMEL
EMPORGEHOBEN

Die Jünger konnten
Jesus
nicht mehr sehen.
Sie kehrten nach Jerusalem zurück,
gingen in den Tempel
und
lobten Gott.